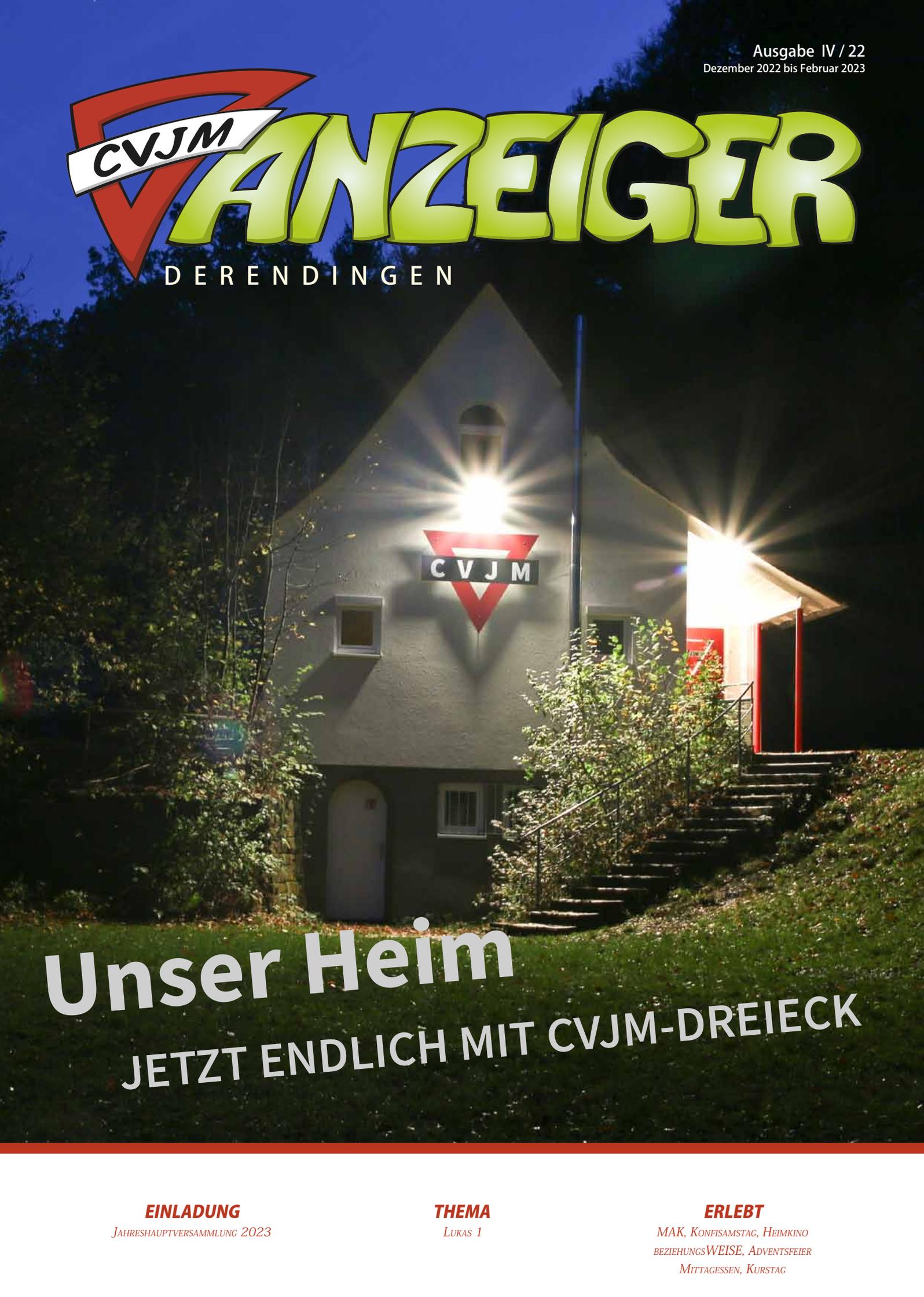


CVJM VANZEIGER

DERENDINGEN



Unser Heim

JETZT ENDLICH MIT CVJM-DREIECK

EINLADUNG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023

THEMA

LUKAS 1

ERLEBT

MAK, KONFISAMSTAG, HEIMKINO
BEZIEHUNGSWEISE, ADVENTSFEIER
MITTAGESSEN, KURSTAG

LUKAS 1

Passend zur anstehenden Weihnachtszeit möchte ich ein paar Gedanken zu Teilen von Lukas 1 weitergeben.

In Lukas 1 werden die Geburt von Johannes (V. 5-25) und auch die Geburt Jesu (26-38) angekündigt.

Spannend ist es, wenn man diese beiden Ankündigungen miteinander betrachtet – da gibt es erstmal einige Unterschiede zwischen den zwei Geschichten, aber auch einige Gemeinsamkeiten.

TEXT KERSTIN JUST

ZACHARIAS

Ein alter Mann - aus dem Alter der Familienplanung heraus
Priester
Im Tempel in Jerusalem
Die Erhöhung eines lang andauernden Gebetsanliegens
Am Ende ist Schweigen - Unglauben
Eine übernatürliche Geburt trotz Unfruchtbarkeit

MARIA

Eine junge Frau – verlobt – vor Beginn der Ehe
Ohne theologische Ausbildung
Zuhause in Nazareth

Am Ende ist Glauben und Lobpreis
Eine übernatürliche Geburt trotz Fruchtbarkeit

GEMEINSAMKEITEN

Ankündigung durch denselben Engel
Beide erschrecken beim Anblick des Engels
Ankündigung einer unnatürlichen Geburt
Beide bekommen vom Engel ein Zeichen, das die Richtigkeit seiner Worte bestätigt.
Der Name der Kinder wird vorgegeben –
Johannes = Gott ist gnädig; Jesus = Gott rettet.
Beide Kinder sind zu »Großem bestimmt«.
»Aus gutem Hause«: Zacharias ist aus Priestergruppe des Abija. Elisabeth stammte von Aaron ab. Maria verlobt mit Josef, der ein Nachkomme Davids war

Zacharias – Lukas 5, 1-25

Da haben wir also den gestandenen Priester Zacharias, der Gottes Wort genau kennt, und ein Leben nach dem Willen Gottes lebt (Verse 5-7). Er hat an diesem Tag die Aufgabe des Räucheropfers. Nur die Priester und Hohenpriester durften in das Innere des Tempels. Im Heiligtum stand der siebenarmige Leuchter, der Räucheraltar und der Schaubrotisch. Das Heilige war durch einen Scheidevorhang vom Allerheiligsten abgetrennt. Dieses war ein heiliger Ort und es war eine große Ehre, Gott dort so nahe kommen zu dürfen und IHM dort einmal zu dienen dürfen. Damals gab es so viele Priester, dass das Vorrecht, das Räucheropfer darzubringen, nicht jedem zuteil wurde. Manche warteten ihr ganzes Leben vergeblich darauf, diesen Dienst nur einmal machen zu können. Zacharias war nun ausgewählt, stellvertretend für das Volk, das draußen betet, im Tempel das Opfer durchzuführen. (Verse 8-10) Diesen heiligen Moment nutzt der Engel, um sich Zacharias zu nähern (Vers 11).

Zacharias und seine Frau Elisabeth hatten leider keine Kinder, sie sind auch altersmäßig über die Zeit hinaus. Gemäß des Engels war es aber lange ein Gebetsanliegen für die beiden. Kinder gehörten zur gesellschaftlichen Stellung dazu. Sicher hat Elisabeth sehr unter ihrer Unfruchtbarkeit leiden müssen, unter den eigenen Erwartungen und Hoffnungen und den Erwartungen und Bemerkungen Außenstehender - oft wurde damals ja auch Kinderlosigkeit als Strafe Gottes angesehen. Da sie nun zu alt waren, war vielleicht nicht mehr die Kinderlosigkeit das Gebetsanliegen, aber das Leiden ist ja damit nicht zu Ende, weil sie ja weiterhin mit dem unerfüllten Wunsch leben müssen, weil sie auch im Alter den Mangel empfinden, dass es da keine Nachkommen geben wird, kein Sohn oder Tochter, der/die sie im Alltag begleiten, im Alter, bei Krankheit helfen und überhaupt sie versorgen könnten.

Da steht nun also ein Engel vor Zacharias im Heiligtum – was ja nun auch nicht jeden Tag passiert – und gibt ihm eine klare Verheißung, dass Elisabeth ei-

nen Sohn gebären wird. Dieser wird aber nicht wie Zacharias Priester werden. Er ist schon im Mutterleib für anderes beufen.

Der Engel zitiert Maleachi 3, 24, in dem am Ende des Alten Testaments (AT) das Kommen Elias vor dem Tag des Herrn vorhergesagt wird. »Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.«

1) Johannes würde nicht nur Zacharias, sondern auch vielen anderen Freude machen 2) und er wird groß sein vor dem Herrn 3) und er wird mit dem Heiligen Geist erfüllt sein 4) und er wird viele zu Gott bekehren 5) und er wird dem Messias den Weg bereiten! (Verse 14-17)

Und wie reagiert Zacharias auf diese Vorhersage? Zacharias kennt natürlich diese Vorhersage aus Maleachi und trotzdem – er zweifelt: »Woran kann ich das erkennen, dass das stimmt?« (Vers 18). Hier trifft Gottes Größe, Treue und Fürsorge auf menschlichen Unglauben. Gottes Plan ist, sein Versprechen aus Maleachi einlösen, es ist nun an der Zeit den Weg für die Rettung vorzubereiten. Zacharias vertraut aber mehr auf seinen Verstand, auf seine menschliche Logik, auf das menschlich Mögliche. Es reicht das alles nicht, was er gerade erlebt – er will eine Sicherheit, einen Beweis.

Er bekommt die Zusicherung, wie er die Wahrheit des Gesagten erkennen wird: »Du wirst stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem das eintritt. Denn du hast meinen Worten nicht geglaubt. Sie werden aber in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür gekommen ist« (Vers 20).

Neun Monate Stummheit - der Grund für das Verstummen ist der Unglaube des Zacharias. Aber der Effekt dieses Verstummens ist gleichzeitig das Zeichen für Zacharias, dass die Worte des Engels in Erfüllung gehen. Darauf kann er nun bauen, hoffen – die Zwangspause ertragen. Diese Pause wird den Glauben des Zacharias verändern, sein schwacher Glaube wird in der Stille wieder gestärkt werden. Das Schweigen soll keine Stra-

fe für Zacharias sein, sondern eher ein geistlicher Prozess, ein Innehalten über seinen Glauben nachzudenken, ein Vorbereiten für die Zeit danach - mit einem Kind, dass für eine große Aufgabe vorgesehen ist und dass nicht den Maßstäben der Gesellschaft entsprechen wird.

Fragen:

Wieviele Zeichen beziehungsweise Engel brauchen wir, um auf Gottes Verheißung zu vertrauen, um Gottes Antwort auf unser Gebet zu akzeptieren?!

Bestimmen unsere Umstände und Vorstellungen darüber, ob wir Gottes Wort glauben oder nicht? »Ich bin zu...« – »das ist nicht möglich, weil...«

Wie lange liegen wir Gott mit einem Gebetsanliegen in den Ohren – haben wir noch Erwartungen, dass diese Bitte wirklich erfüllt wird?

Wie gehen wir mit Zwangspausen um – ungeplante Wartezeiten, ausgestoppt durch Krankheit?! Wie nutzen wir diese Pausen?

Maria – Lukas 1, 26-38

Nun betrachten wir im Vergleich dazu Lukas 1, 26-38. Wieder erscheint der Engel Gabriel. Dieses Mal Maria, einer mit großer Wahrscheinlichkeit eher Minderjährigen, die in Nazareth wohnt, einem Ort, der im AT nicht mal erwähnt wird, und mit Josef, einem Nachkommen Davids, verlobt ist. Bei Maria ist es nicht ein heiliger Ort, sondern ihr Zuhause, ihr Alltag, in den der Engel eintritt (Vers 28). Wie würde ich mich fühlen, wenn ein Engel in meinem Wohnzimmer steht und spricht: »Sei gegrüßt! Gott hat dir seine Gnade geschenkt. Der Herr ist mit dir.« Hat sie überhaupt verstanden, dass es ein Engel ist? Ihre Reaktion ist anders als bei Zacharias, der erstmal erschrickt, bevor anscheinend der Engel überhaupt etwas spricht. Maria erschrickt anscheinend nicht über die Gegenwart eines Engels, sondern über die Worte und fragt: »Was hat dieser Gruß zu bedeuten?« (Vers 29).

»Gott hat dir seine Gnade geschenkt.« Was hat das für Marias Leben zu bedeuten? Die Gnade besteht darin, dass Maria den Sohn Gottes zur Welt bringen

wird. Auch dies ist eine Verheißung des Engels, dass der Messias kommen wird, ein Nachfolger Davids, und sein ewiges Reich errichten wird.

»31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er ist zu Großem bestimmt und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vorfahren David geben. 33 Er wird für immer als König herrschen über die Nachkommen Jakobs. Seine Herrschaft wird niemals aufhören.«

Und sie hat wieder eine Frage (Vers 34): »Wie soll das möglich sein? Ich habe doch noch nie mit einem Mann geschlafen!« Sie sieht die menschliche Unmöglichkeit – ABER sie lehnt es nicht als unmöglich ab – sie will es verstehen.

Das ist eine große Ehre für Maria, ein Werkzeug Gottes zu sein, aber es wird ihr hier auch viel zugemutet – ob ihr kurz diese weiteren Gedanken gekommen sind:

- 1) Wie soll ich diese Schwangerschaft meinen Eltern, meinem Verlobten, erklären? Werden Sie mir glauben? Wie wird Josef reagieren? Wird er mich noch heiraten wollen?
- 2) Was werden die Nachbarn sagen? Das ruiniert meinen guten Ruf.
- 3) Will ich das - gegen main stream schwimmen?!
- 4) Warum gerade ich?

Offensichtlich bringt Maria dem Engel aber keinen Unglauben und Zweifel entgegen. Der Engel ermutigt sie, in dem er ihr erklärt, dass bei Gott alles möglich ist, dass auch ihre Verwandte Elisabeth im hohen Alter schwanger wird. Der Engel gibt ihr also auch noch ein Zeichen, das seine Wahrheit bezeugt. Spätestens wenn sie Elisabeth besucht und diese schwanger ist, wird die Vorhersage des Engels noch einmal bestätigt.

Die Antwort von Maria ist bewundernswert und ein klares Bekenntnis: »Ich diene dem Herrn. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.« (Vers 38) Ihre Fragen sind nicht beantwortet, sie weiß immer noch nicht, wie die Zukunft aussieht – aber sie zweifelt nicht an Got-

tes Wegen, sie geht diesen für sie unsicheren Weg mit.

140 km sind es zu laufen zwischen Nazareth und En Kerem, wo nach historischen Erkenntnissen Zacharias und Elisabeth gelebt haben. Elisabeth war schon im sechsten Monat schwanger – und Maria wusste es nicht. Heute könnte man per WhatsApp nachfragen: »Stimmt es, dass...?« Maria hatte eine lange Wegstrecke, um zu Elisabeth zu kommen, und viel Zeit zum Grübeln. Ob ihr dabei Bibelverse durch den Sinn kamen wie Psalm 119,15: »Ich will über deine Gebote nachdenken und mich an deine Wege halten?« Denn es war klar, dass sie mit dieser Schwangerschaft gegen die gesellschaftlichen Normen verstoßen würde und viel Gegenwind bekommen würde.

Sie muss nicht neun Monate warten wie Zacharias. Gott bereitet die Begegnung mit Elisabeth vor. Elisabeth wird mit dem Heiligen Geist erfüllt, ihr Kind im Bauch hüpfen – und sie erkennt durch den Heiligen Geist Maria als Mutter ihres Herrn (Verse 42-45) und begrüßt sie mit den schönen Worten: »Glücklich bist du, denn du hast geglaubt. Was der Herr versprochen hat, geht in Erfüllung« (Vers 45). Für Maria ist diese Begegnung die Bestätigung der Verheißung des Engels.

Auch sie hat nun mit diesem Besuch eine Pause vom Alltag – nicht stumm wie Zacharias und nur drei Monate – denn auch sie weiß nun, dass eine besondere Aufgabe vor ihr liegt.

Fragen:

Erwarten wir, dass Gott zu uns spricht – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch bei alltäglichen Arbeiten?!

Wie reagiere ich, wenn Gott spricht? Vertraue ich Gott und seinen Zusagen, und dem was ich in der Bibel lese?

Wie gehen wir mit unsicheren Situationen um?! Wieviel Wert legen wir auf die gesellschaftlichen Konventionen, was man schon immer so gemacht hat, was in der Gemeinde akzeptiert ist?

Es lohnt sich Lukas 1 zu lesen, denn es gibt noch manches zu entdecken:

- 1) Wie reagiert das Volk, als Zacharias stumm aus dem Tempel kommt (Verse 21-23)
- 2) Wie reagiert Elisabeth, als sie schwanger wird (Verse 24-25)
- 3) Marias Lobgesang (Verse 46-56)
- 4) Die Geburt von Johannes, Namensgebung und die Reaktion der Verwandten (Verse 47-55)
- 5) der Lobgesang von Zacharias (Verse 67-80)

Zum Abschluss möchte ich uns noch zwei Verse (Verse 78-69) aus dem Lobgesang des Zacharias zusagen: »Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe. Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.«

https://www.cmi-berlin.net/predigten/2014-12-07_Zacharias.pdf

https://www.frogwords.de/_media/predigten/souveraenitaet_gottes_gottes_treue_lasst_sich_nicht_aufhalten.pdf

https://www.frogwords.de/_media/predigten/glauben_gott_benutzt_den_echten_glauben_eines_teenagers.pdf

https://www.frogwords.de/_media/bibel_ant/lukas_1_57-80.pdf

<https://www.egwynental.ch/sites/egwynental.ch/files/download/bibelstunden/2008-01-25.pdf>

https://kirche-berloch-meidelstetten.de/wp-content/uploads/2016/12/4Adv-2016_12_18-Ankündigungen-4-Wer-nicht-glauben-will-darf-schweigen.pdf

http://www.allesumdiekirchekirche.de/textsuche/lk1_26ff.pdf

https://www.bruedergemeinde-korntal.de/files/inhalte/bruedergemeinde/2020-ff_Predigten/2020-12-06_predigt.pdf

Die Geburt von Johannes dem Täufer wird angekündigt

Zu der Zeit, als Herodes König von Judäa war, lebte ein Priester mit Namen Zacharias. Er gehörte zur Priestergruppe des Abija. Seine Frau stammte von Aaron ab und hieß Elisabet. Beide lebten gerecht vor Gott: Sie hielten sich in allem genau an die Gebote und Vorschriften des Herrn. Aber sie hatten keine Kinder. Denn Elisabet konnte keine Kinder bekommen, und beide waren schon alt.

Einmal hatte Zacharias im Tempel Gottesdienst zu halten, weil seine Priestergruppe an der Reihe war. Es war üblich, die Aufgaben der Priester durch das Los zu verteilen. Zacharias fiel das Räucheropfer zu, deshalb ging er in den Tempel des Herrn hinein. Die ganze Volksmenge betete draußen, während er das Räucheropfer darbrachte. Da erschien ihm ein Engel des Herrn. Der stand auf der rechten Seite des Räucheraltars. Als Zacharias ihn sah, erschrak er, und große Furcht überkam ihn. Aber der Engel sagte zu ihm: »Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn schenken. Dem sollst du den Namen Johannes geben. Du wirst dich freuen und jubeln. Ja, viele werden sich über seine Geburt freuen. Der Herr hat ihn zu Großem bestimmt: Er wird auf Wein und Bier verzichten. Schon im Mutterleib wird Gott ihn mit dem Heiligen Geist erfüllen. Viele aus dem Volk Israel wird er zurückbringen zum Herrn, ihrem Gott. Er wird dem Herrn als Bote vorausgehen – im gleichen Geist und mit der gleichen Kraft wie der Prophet Elija. Die Herzen der Väter wird er den Kindern zuwenden. Ungehorsame wird er dazu bringen, vor Gott gerecht zu handeln und zu denken. So wird er ein Volk zum Herrn bringen, das für ihn bereit ist.« Da sagte Zacharias zu dem Engel: »Woran kann ich erkennen, dass es so kommt? Denn ich bin ein alter Mann, und auch meine Frau ist schon alt.« Der Engel antwortete: »Ich bin Gabriel, der vor Gott steht. Gott hat mich gesandt, um mit dir zu reden und dir diese gute Nachricht zu bringen. Doch nun höre: Du wirst stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem das eintrifft. Denn du hast meinen Worten nicht geglaubt. Sie werden aber in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür gekommen ist.«

Die Geburt von Jesus wird angekündigt

Elisabet war im sechsten Monat schwanger. Da schickte Gott den Engel Gabriel zu einer Jungfrau in die Stadt Nazaret in Galiläa. Sie war mit einem Mann verlobt, der Josef hieß und ein Nachkomme Davids war. Die Jungfrau hieß Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: »Sei gegrüßt! Gott hat dir seine Gnade geschenkt. Der Herr ist mit dir.« Maria erschrak über diese Worte und fragte sich: »Was hat dieser Gruß zu bedeuten?«

Da sagte der Engel zu ihr: »Fürchte dich nicht, Maria. Gott schenkt dir seine Gnade: Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er ist zu Großem bestimmt und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vorfahren David geben. Er wird für immer als König herrschen über die Nachkommen Jakobs. Seine Herrschaft wird niemals aufhören.«

Da sagte Maria zu dem Engel: »Wie soll das möglich sein? Ich habe doch noch nie mit einem Mann geschlafen!« Der Engel antwortete: »Der Heilige Geist wird auf dich kommen. Die Kraft des Höchsten wird dieses Wunder in dir bewirken. Deshalb wird das Kind, das du erwartest, heilig sein und ›Sohn Gottes‹ genannt werden. Sieh doch: Auch Elisabeth, deine Verwandte, erwartet einen Sohn trotz ihres hohen Alters. Sie ist jetzt im sechsten Monat schwanger, und dabei hieß es: Sie kann keine Kinder bekommen. Für Gott ist nichts unmöglich.« Da sagte Maria: »Ich diene dem Herrn. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.« Da verließ sie der Engel.

MARIA BESUCHT ELISABET

Bald danach machte sich Maria auf den Weg. So schnell sie konnte, wanderte sie zu einer Stadt im Bergland von Judäa. Dort ging sie in das Haus von Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß von Maria hörte, sprang das Kind vor Freude in ihrem Bauch. Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: »Gesegnet bist du unter allen Frauen und gesegnet ist das Kind in deinem Bauch! Wie komme ich zu der Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht? Als ich deinen Gruß hörte, sprang das Kind vor Freude in meinem Bauch. Glücklich bist du, denn du hast geglaubt: Was der Herr versprochen hat, geht in Erfüllung.«

Winterspielplatz

Matschige Wintertage? Quirlige Kinder? Wir bieten wieder einen Spielplatz im Trockenen an!

- Wo? In der Ludwig-Krapf-Turnhalle in Derendingen (Sieben-Höfe-Straße 58)
- Wann? Samstags von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr (November bis März, nicht in den Schulferien)
- Was? Gerätelandschaften zum Klettern und Sich-Austoben
- Wer? Kinder von 1 bis 6 Jahren und deren Eltern, Omas, Opas, ... (Geschwisterkinder können mitkommen, müssen aber Rücksicht auf die Kleineren nehmen. Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern.)

Kontakt: Familie Aichele (Telefon: 0176 - 24971398)





→ cvjmderendingen.de



Vorstandsmitglied / Ausschussmitglied

Gesellschaft: CVJM Derendingen e.V.
Region: Tübingen
Beschäftigungsgrad: befristet (2 Jahre)

Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM, englisch: YMCA) ist weltweit die größte überkonfessionelle christliche Jugendorganisation mit derzeit 120 Nationalverbänden. Der weltweite CVJM erreicht insgesamt 65 Millionen Menschen mit seinen Angeboten. In Deutschland sind wir an 1.600 Standorten vertreten. Am Standort Derendingen suchen wir zum 28.01.2023 Vorstands- und Ausschussmitglieder. Als moderner Verein mit über 100 Mitgliedern bietet der CVJM Derendingen nicht nur jede Menge Vielfalt, sondern auch spannende Aufgaben.

Verantwortungsbereich / Aufgaben

- Leitung des Vereins
- Begleitung von Mitarbeitern der Jugendarbeit
- Planung und Gestaltung von Festen, Events, Gottesdiensten
- Vorbereitung von Heimplatzmitten, Adventsfeier, Orangenaktion
- am Reich Gottes bauen

Dein Profil

- Kreativität
- Teamfähigkeit
- Begeisterung für Gott und Jesus Christus
- Organisationstalent
- Freude an der Arbeit mit Menschen

Unser Angebot

- ein motiviertes, engagiertes Team
- Gemeinschaft
- neue Kontakte
- regelmäßiger Austausch innerhalb des Ausschusses
- leider kein Jobticket

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf deine Zusage bis Mitte Januar 2023.

Für Fragen stehen Dir im Vorstand des CVJM Derendingen Esther, Cornelius und Michael gerne zur Verfügung.



17:00 Uhr
Primus-Truber-
Haus
Heinlenstraße 40
Tü-Derendingen

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

LIEBE MITGLIEDER, MITARBEITER UND FREUNDE

Wir laden euch herzlich ein zu unserer
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
am

28. Januar 2023

DIE TAGESORDNUNG

Begrüßung und Impuls
Vorstellung der Gruppen
Begrüßung und Verabschiedung von Mitarbeitern
Rechenschaftsbericht / Aussprache
Bericht zum Heim
Rechnungsabschluss / Aussprache
Entlastung Kassierer / Ausschuss / Vorstand
Eventuell Beschluss neuer Geschäftsordnung
Wahlen Vorstand/ Leitungsausschuss/ Kassenwart
Wahl der Kassenprüfer 2023/2024
Ausblick, Termine
Imbiss (ca. 18.30 Uhr)
Sing & Pray
Ende gegen 21.00 Uhr

Anträge zur Geschäftsordnung beziehungsweise Tagesordnung
bitte bis 14. Januar 2023 an Esther Warias.

Während des geschäftlichen Teils gibt es eine Kinderbetreuung.

Auch dieses Mal möchten wir als Imbiss ein Salat- und Nachtischbuffet anbieten. Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn viele etwas beisteuern und bittet um kurze Rückmeldung per Telefon (7786488) oder unter vorstand@cvjmderendingen.de.

Herzliche Grüße im Namen des Leitungsausschusses

CVJM MITTAG ESSEN

Am Sonntag den 25. September war mal wieder das CVJM-Mittagessen. Das Küchenteam hat Reis, Nudeln, verschiedene Soßen und Salat gekocht und es gab leckeren Nachtisch. Vielen Dank an die vielen fleißigen Helfer*innen! Trotz der schlechten Wettervorhersage konnten wir noch draußen sitzen und die Sonnenstrahlen genießen. Wir haben uns gefreut so viele zu sehen und hatten ein gemütliches Beisammensein!

TEXT UND FOTOS
DOROTHEE FORSCHNER



10 Jahre

beziehungs|WEISE

EINE INITIATIVE FÜR PARTNERSCHAFT UND EHE VON CHRISTEN IN TÜBINGEN

Feuerabend

Nachdem das 10jährige Jubiläum von beziehungsWEISE im September nicht stattfinden konnte, wurde der Feuerabend am 8. Oktober nachgeholt. Um für alle Wetter vorbereitet zu sein auch nicht auf dem CVJM-Gelände, sondern vor dem Primus-Truber-Haus. Statt des befürchteten Regens gab es dann eine sternenklare Nacht! Aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit war es zwar recht frisch geworden, doch mehrere Feuerschalen mit knisterndem Lagerfeuer spendeten Wärme und Licht und sorgten für eine gemütliche Atmosphäre.

Begrüßt wurden wir mit einem Sektempfang und Musik von der Band Orange House, die mit stimmungsvoller Country&Folk Musik auch den ganzen Abend gestaltet haben. Zum Auftakt erzählten Klaus Forscher, Ann-Kathrin Vöhringer und Karin Waneck aus ihren Beziehungs-Nähkästchen über Erwartungen, Unterschiedlichkeiten und wiederkehrende Mustern als Herausforderung. Danach hatten wir als Paare Zeit, die Anregungen der drei Beiträge zu vertiefen, sei es beim Spaziergang an der Steinlach entlang oder an den Feuerschalen zum Aufwärmen.

Mit musikalischer Begleitung ging es zurück an die Feuerschalen. Zur Stärkung gab es heiße Kürbissuppe mit Brot und eine große Auswahl an Getränken. Zum Nachtisch wurde frischer Obstsalat und Punsch direkt vom Lagerfeuer angeboten.

Es war ein gelungener Feuerabend: genussvoll, gemütlich und mit guten Gesprächen!

Markus «Mäc» Wütherich

KOMM HER, BLEIB DABEI



Kurstag des ejt am 19. November 2022

Mit 15 Jugendmitarbeitenden aus CVJM und Kirchengemeinde war Derendingen am Kurstag des Evangelischen Jugendwerks Tübingen sehr stark vertreten. Begrüßt wurden wir mit einem reichhaltigen Frühstück im Primus-Tuber-Haus. Die sehr anschauliche Bibelarbeit von Ursula Braun vom Evangelischen Jugendwerk Württemberg zur Jahreslosung »Jesus Christus spricht: ›Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen« aus Johannes 6,37 nahm das Motto des Tages auf »Komm her, bleib dabei!«. Anschließend konnten wir aus verschiedenen Workshops wählen:

Kreative Andachten	Bible & more
Muster, Formen, Farben	Mental Health Tipps
Musikcoaching	Jungle Track
Theaterspiel	Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
Begleitung von Mitarbeitenden	

Mit vielen neuen Ideen und Impulsen freuen wir uns das Gelernte in den Gruppenstunden umzusetzen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Jugendreferenten aus Tübingen für die tolle Gestaltung des Kurstags 2022.

Michael Warias



Auch in diesem Jahr findet wieder die Orangenaktion des Evangelischen Jugendwerks statt. Zwei von unseren Jungscharen beteiligen sich daran und verkaufen die Orangen für einen guten Zweck, nämlich für ein Schulprojekt für Flüchtlingskinder im Sudan. Im PTH liegen Orangen in Bio-Qualität aus, die Sie gegen eine Spende mitnehmen können.

Schulunterricht für Flüchtlingskinder in Engaz / Port Sudan
Engaz ist ein Flüchtlingsgebiet im Norden des Landes vor den Toren der Stadt Port Sudan. Durch Auseinandersetzungen wie in Darfur und im Südsudan mussten viele Familien ihre Heimat verlassen. In den letzten Jahren sind viele neue Flüchtlinge nach Engaz gekommen. Eine Flucht aus dem Land ist für sie unmöglich. In Engaz werden sie von der Regierung zwar nicht versorgt, aber sie werden geduldet. In Lehm- und Blechhäusern haben sie sich notdürftig eingerichtet. Damit sie in ihrem eigenen Land eine Perspektive haben, hat der YMCA Port Sudan eine Schule für die Kinder im Flüchtlingsgebiet gegründet. Dabei kümmern sich die Lehrer nicht nur

um ihre Bildung: In Kooperation mit den örtlichen Behörden haben die Lehrerinnen und Lehrer eine tägliche Schulmahlzeit organisiert und es gibt beispielsweise Hygiene-Unterricht. Neueste Errungenschaft ist ein Sanitär-Gebäude mit sechs WCs. Dringend benötigt werden weitere Bänke und Tische für die Schüler. Die 30 Schülerinnen und Schüler quetschen sich auf 10 Bänke, die eigentlich nur für 2 Kinder gebaut sind. Manchmal gibt es Streit, weil nicht jeder Platz für ein Heft auf dem Tisch hat.

Regine Forscher





HEIMKINO 2022

In den Herbstferien war wieder Heimkino am CVJM-Heim!

Es wurde die Komödie »Cool Runnings« und das Drama »Just Mercy«,

das sehr zum Nachdenken anregte gezeigt.

Und am Freitag gab es eine ganze Seriennacht mit der Serie »The Chosen«,

die das Leben Jesus zeigt.

Neben Popcorn, Chips und Nachos gab es auch leckere Cocktails von unserer Cocktailbar.

Es war schön, dass so viele von euch da waren und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

TEXT **DOROTHEE FORSCHNER**

FOTOS **DOROTHEE FORSCHNER** UND **JÖRN-PETER SCHALL**



FREIHEIT UND MEHR

Bericht über den MAK am 8. Oktober 2022

TEXT **KARIN WANECK**

Das PTH war an diesem Vormittag sehr voll - wer ankam, musste zunächst schauen, zu welcher Veranstaltung man in welchem Raum richtig war.

Das war zwar etwas unübersichtlich und an manchen Stellen etwas anstrengend, aber ich fand es auch sehr schön, dass so viel »Leben in der Bude« war. Mit circa 20 Mitarbeitern war der MAK so gut besucht wie vielleicht noch nie in der jüngeren Vergangenheit. Es gab ein leckeres Frühstück, Austausch und Berichte von den verschiedenen Gruppen und Kreise in der Jugendarbeit.

Unser inhaltlicher Schwerpunkt war den unterschiedlichen Methoden, eine Andacht zu gestalten, gewidmet.

Tine führte nach dem Frühstück ins Thema ein und erzählte uns erst einiges zu den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten. Danach hatten wir die Möglichkeit uns eine Gruppe auszusuchen, die auf jeweils unterschiedliche Weise alle den selben Text erschließen und in »Andachtsform« bringen sollte (*Markus 10, 46-52*).

Leider kann ich vieles gar nicht mehr genau berichten... gefühlt haben wir am Ende alle irgendwie Theater gespielt... (ist schon so lange her...)

Was mir sehr gut in Erinnerung geblieben ist (gut im doppelten Sinn - »ich weiß es noch genau« und »es ist eine gute, wertvolle Erinnerung«) war, wie der Text durch die geteilten Gedanken immer schöner und tiefer geworden ist.

Im Gespräch kristallisierte sich die Unbeirrbarkeit des Bartimäus heraus, der um Hilfe geschrien hat - egal, was die ande-

ren sagten. Wir staunten über die Frage von Jesus, »was soll ich tun?« und darüber, wie behutsam er Bartimäus begegnete - ihm nicht einfach etwas überstülpte - nach seinem Willen gefragt hat. Besonders eindrücklich blieb mir, wie Jesus zu ihm sagte »Geh...« danach steht »er folgte Jesus«. Bartimäus hätte Freiheit gehabt endlich hin zu gehen, wohin er wollte - er wollte bleiben. So kleine, unscheinbare Worte... seit Leonie uns darauf aufmerksam gemacht hat, »leuchten« sie in mir.

Ich war sehr beschenkt von dem Austausch und von den »Schätzen«, die wir gefunden hatten. In mir haben sich unsere Worte verknüpft mit einem Gespräch über die verlorenen Söhne, das ich zur Vorbereitung fürs Zeltlager mit Katharina geführt hatte... und mit einer Bibelstelle, die ich schon einige Zeit immer wieder im Kopf habe: »Herr wohin sollten wir gehen? Nur du hast Worte, die ewiges Leben schenken« (*Johannes 6, 68*).

Wie schön war/ist es, miteinander über diese Saatkörner/Schätze/»Leuchtkugeln« zu staunen und sie an die Kinder und Jugendlichen in unseren Gruppen »auszuteilen«.

Vielen Dank an euch, liebe MAK-Verantwortlichen, dass ihr uns das leckere Frühstück und den Raum für Begegnung vorbereitet habt.

Vielen Dank an euch Mitarbeitende alle, dass ihr euch in euren Gruppen investiert und die kostbaren Perlen verteilt, die Jesus uns geschenkt hat... und dass ihr beim Frühstück ward und euch auf die Begegnung miteinander und mit dem Bibeltext eingelassen habt.

SAVE THE DATE – 6. JANUAR



Herzliche Einladung zum »START INS NEUE JAHR« - CVJM-Event am 6. Januar 2023 um 16.00 Uhr ins CVJM-Heim.

»DU BIST UNS WICHTIG!« – diese Botschaft soll bei unserem gemeinsamen Event im Vordergrund stehen und wir wollen Dir DANKE sagen für Deinen kleinen oder großen Einsatz im Jahr 2022.

Zusätzlich wollen wir einen Blick ins Jahr 2023 werfen. Die geplanten Aktivitäten anschauen und Zuständigkeiten aufteilen. Dazu freuen wir uns über jeden Einzelnen! Deshalb herzliche Einladung an alle bei diesem Event dabei zu sein, Gemeinschaft und Austausch zu erleben und ein Buffet mit süßer Überraschung zu genießen. Weitere Infos folgen noch vor Weihnachten per E-Mail.

Esther Warias

NEUE ROLLUPS

Bei Bedarf beim Vorstand melden



ADVENTSFEIER

Kurrende am 1. Advent

KONFI

Am Vorabend des ersten Advents waren die aktuellen Konfis wieder zum Konfisanntag ins CVJM-Heim eingeladen. Durch die Krankheitswelle waren wir ziemlich dezimiert, aber trotzdem waren wir ein »fröhlicher Haufen«, der sich damit beschäftigt hat, wer eigentlich dieser Jesus war, von dem so oft die Rede ist. Highlights an diesem Tag waren sicherlich die nachgespielten Jesusgeschichten, die uns diesen Jesus nähergebracht haben, aber auch die selbstgemachten Burger beziehungsweise Pommes, die es zum Abendessen gab. Auch in den Liedern ging es natürlich um – Jesus! Er bringt uns nach Hause wie ein Leuchtturm im Sturm, ist uns Halt in stürmischer See, spricht uns frei, ist der Grund, warum wir miteinander feiern.

TEXT REGINE FORSCHNER

FOTOS REGINE FORSCHNER UND JÖRN-PETER SCHALL

SAMSTAG



TEXT UND FOTOS REGINE FORSCHNER

Sich gemeinsam auf den Weg machen

Etwas erwarten

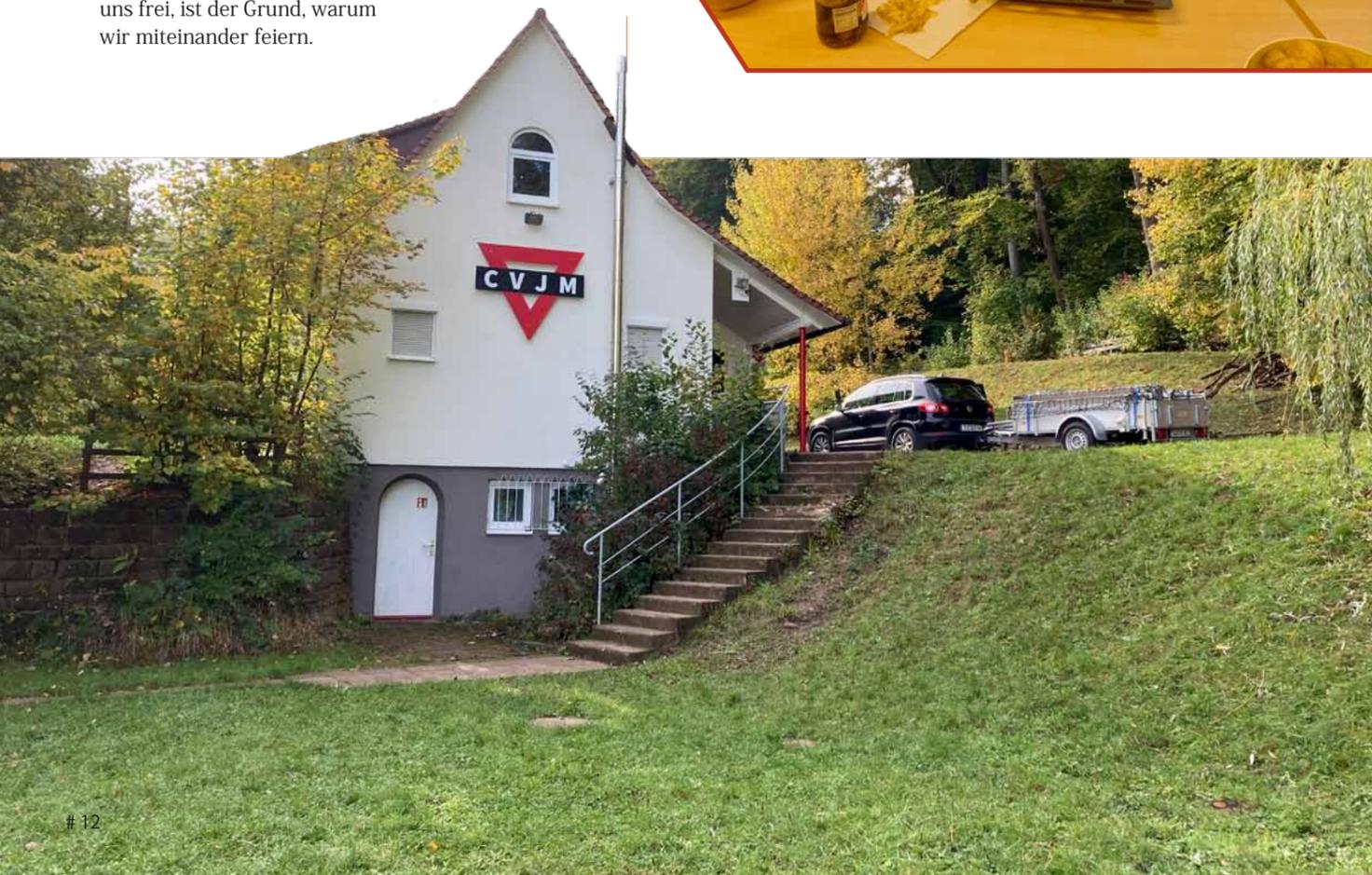
Sich gemeinsam freuen

Das Beste kommt zum Schluss!

Das waren die Überschriften zu den vier Stationen, zu denen uns der Posaunenchor am ersten Adventssonntag eingeladen hatte. Wie schön, dass so viele Menschen sich haben einladen lassen! Und durch die Posaunenklänge, die weithin zu hören waren, kamen noch einmal eine Menge Menschen hinzu, die neugierig geworden waren: Vom Spielplatz, vom Vorbeigehen, aus den Wohnzimmern...

An jeder Station wurde gemeinsam gesungen, es wurden dazu passende Texte vorgelesen und natürlich gab es auch immer ein bisschen Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Neuankömmlinge zu begrüßen, sich kennenzulernen.

Bei der vierten und letzten Station, am CVJM-Heim, wurden wir im Anschluss fürstlich bewirtet: Die Würstchen lagen schon fertig gegrillt auf dem Grillrost, außerdem ließen Brötchen, Lebkuchen, Punsch und so weiter die Herzen höher schlagen. So blieben viele Gäste noch lange beieinander sitzen, um diesen ganz besonderen Adventsnachmittag ausklingen zu lassen.



DER BUCHTIPP



TEXT KERSTIN JUST

Diese Woche schrieb mir eine Freundin, sie würde sich gerade durch Josua durchkämpfen. Eigentlich ein passendes Wort, denn in Josua geht es auch um viele Kämpfe, die das Volk Israel führen musste, um das gelobte Land zu erobern – und dabei Höhen und Tiefen erlebt hat. Ich habe ihr dann das Buch Max Lucado - Du bist reich beschenkt – empfohlen, dass ich gerade parallel zu Josua lese. Max Lucado beschäftigt sich mit den einzelnen Kapiteln 1 bis 11 und danach nur ausgewählten Kapiteln und überträgt die Situation des Volkes Israel anschaulich und mit weiteren Bibelstellen auf unser heutiges Leben. Damit schafft er es, dass das Buch Josua mir Ermutigung und Zuspruch, aber auch Anweisung für mein Leben ist. Ich hätte dem Buch einen anderen Titel gegeben – auf der Rückseite des Covers steht: Gott ist an Deiner Seite; das finde ich schon passender – oder Gott kämpft für Dich und ist treu. Gott hält Versprechen, auf sein Wort ist Verlass. Du bist nicht allein. Im Rückblick auf diese Zusagen ist das natürlich ein »reiches Geschenk«.



Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

JUNGE MENSCHEN ZUM GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS EINLADEN

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

JUNGE MENSCHEN IM GLAUBEN STÄRKEN

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

GEMEINSCHAFTLICH GLAUBEN LEBEN

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.



WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

- 1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR**
1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR**
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR**
(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 17.00 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR**
(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 5 HALBES JUGENDTREFF**
(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 6 WINTERSPIELPLATZ**
Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle
- 7 POSAUNENCHOR**
Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER**
Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 9 SPORTGRUPPE**
Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle
- 10 EICHENKREUZ-FUSSBALL**
ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände
- 11 MITARBEITERKREIS (MAK)**
(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus
- 12 BEZIEHUNGSWEISE**
(Ehe-)Paare
Zwei- bis dreimal im Jahr

Termine

6. Januar 2023

»Start ins neue Jahr« (siehe Seite 11)
CVJM-Heim 16:00 Uhr

28. Januar 2023

Jahreshauptversammlung
Primus-Truber-Haus 17:00 Uhr

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

10. Februar 2023

»In schwierigen
Zeiten können
wir versucht sein,
Ausreden für un-
sere Selbstver-
liebtheit zu
finden und
unsere Hände in
Unschuld zu
waschen.
Weihnachten
steht für das
Gegenteil... wir
müssen hinaus-
gehen und nach
Gelegenheiten
suchen, denen zu
helfen,
die weniger
Glück haben als
wir selbst,
auch wenn dieser
Dienst Opfer
erfordert.«

Elisabeth II

Königin von Großbritannien und Nordirland
1926 - 2022

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt

Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand

Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias

Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjmderendingen.de

Redaktion

Beate Rodemann, Kerstin Just, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in
einer Auflage von 160 bis 180 Stück.

Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion,
wenn möglich per E-Mail an Jörn-Peter Schall
(anzeiger@cvjmderendingen.de). Texte mög-
lichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfas-
sen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!